

**In Höngg Zuhause**  
matthys-immo.ch

**Gesucht**  
Besitzen Sie eine Parzelle oder eine Immobilie in der Region Zürich, die Sie verkaufen möchten?  
Heiner Plüer freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.  
044 276 63 30  
heiner.plueer@rhombus.ch  
Ihr persönlicher Immobilienberater

**Garage Riedhof**  
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose  
Modernste Test- und Messmethoden  
Riedhofweg 35  
• Service- und Reparaturarbeiten aller Marken  
• Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat  
Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit  
**Tel. 044 341 72 26**

Stadt Zürich  
Umwelt- und Gesundheitsschutz  
**Gebäude gecheckt, Potenziale entdeckt.**  
Limitiertes Aktionsangebot bis 30.11.2015.  
Weitere Informationen:  
[www.stadt-zuerich.ch/gebäudecheck](http://www.stadt-zuerich.ch/gebäudecheck)

**gzhöngg/rüthof**  
[www.gz-zh.ch/gz-hoengg](http://www.gz-zh.ch/gz-hoengg)  
• Veranstaltungen  
• Kurse  
• Raumvermietung  
ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN

## Jedem seine Höngger Beiz?

In Höngg schliessen und eröffnen Restaurants. Das war schon immer so und andernorts nicht anders. Doch in «Höngg am Ölberg» scheint man darauf besonders sensibilisiert. Ein Blick zurück und in die nahe Zukunft schafft etwas Klarheit.

FREDDY HAFFNER

Höngg, so ist manchmal zu hören, habe einst an die 50 Gaststätten gezählt. Das stimmt – allerdings nur, wenn alle seit dem Spätmittelalter bezeugten Wirtschaften gleichzeitig bestanden hätten. Ebenso hartnäckig ist im «Dorf» jeweils dann, wenn wieder ein Restaurant schliesst, zu hören, es fehle an einer echten «Dorfbeiz», einem einfachen, aber guten Treffpunkt für das Höngger Quartierleben. Fragt man jedoch nach, was genau denn fehle, gehen die Meinungen weit auseinander: Von einem Treffpunkt für Vereine über einen für Handwerker oder Familien bis zu einer trendigen Bar wird alles genannt. Ob es dies, abgesehen von der Bar, nicht schon in der einen oder anderen Form gibt, bleibt wohl eine ungelöste, persönliche Ansichts- beziehungsweise Geschmackssache.

Tatsache ist, dass es in Höngg derzeit, die Restaurants Neue Waid und Tessin Grotto mitgerechnet, 18 offene Restaurants und Cafés gibt.

**Rund 150 Jahre nur eine Wirtschaft**  
Das war nicht immer so, wie ein Blick auf historische Angaben\* zeigt.

«Seit wann in Höngg eine Wirtschaft bestand, wissen wir nicht», schreibt Georg Sibli in seiner «Orts-geschichte Höngg». Die erste sichere Quelle nennt 1408 einen Wirt «Hensli Müller», als «besseren Steuerzahler» von Höngg. Um 1530 waren erst zwei Wirte tätig. Ab 1645 ist nur noch einer bekannt, und dieser und seine Nachfolger betrieben für die nächsten rund 150 Jahre das einzige Höngger Restaurant, den seit mindestens 1799 so benannten «Rebstock» im Gesellenhaus am Meierhofplatz. Jedem Höngger war es zwar erlaubt, eigenen Wein auszuschenken, eigentliche Wirtschaften gab es neben dem Gesellenhaus jedoch nicht.

Dazu brauchte es zuerst die Franzosen: Im Zuge der Französischen

### In eigener Sache:

Wer weiss, wann die Restaurants «Winzerstübli» (Winzerstrasse 65), «Freihof» (Am Wasser 87) und «al Porto» (Limmattalstrasse 196, im Hönggermarkt) schlossen? Angaben bitte an [redaktion@hoengg.ch](mailto:redaktion@hoengg.ch) oder Telefonnummer 044 340 17 05. Besten Dank!



Öffnet voraussichtlich Anfang 2016 wieder: Das Restaurant Limmatberg. (Fotos: Freddy Haffner)



Sollte gemäss Besitzer im Frühling 2016 auch wieder öffnen: Der «Limmathof» bei der Europabrücke.

Revolution fand man auch in Höngg zur Gewerbefreiheit und so eröffneten bald neue Gaststätten. Bis 1831 blieben es deren fünf, ein Jahr später verdoppelte sich die Zahl und stieg bis Ende des 19. Jahrhunderts auf 20 an. Sibli vermutet, dass der Anstieg mit der Industrialisierung einherging: «Handwerker, Arbeiter und Kaufmänner hatten sicher häufiger Interesse, den Feierabend in einer Wirtschaft zu verbringen als die Bauern», schreibt er. Hinzu kam, dass ab Mitte des 19. Jahrhunderts vermehrt begüterte Zürcher Ausflüge aufs Land unternahmen. Was nebenbei bemerkt eine der beiden Erklärungen für den Begriff «Höngg am Ölberg»

ergab: Man ging nach Höngg, um zu «ölen», also zu trinken, – und kehrte mit «Öl am Hut» – also betrunken – wieder heim\*\*.

**Limmathof, Rebstock, Limmattal**  
Zwischen 1912 und 1957 existierten immer 22 bis maximal 25 Höngger Wirtschaften gleichzeitig. Ab 1961 ging die Zahl zurück und fiel bis 1999 auf unter 20, mit einem Tiefststand von 16 Betrieben. Nach der Jahrtausendwende stieg die Zahl wieder auf 21 Betriebe an. Doch in den letzten Jahren schlossen erneut deren drei.

Den Anfang machte Ende Juni 2012 das Restaurant Sicilia gleich neben der Europabrücke: Nachdem

das Haus Limmathof den Besitzer gewechselt hatte, baute dieser die denkmalgeschützte Liegenschaft komplett um. In den oberen Etagen wurden kleinere Wohnungen eingebaut, die möbliert als Businessappartements vermietet werden. Im Erdgeschoss, so teilte der Besitzer dem «Höngger» im November 2012 mit, sollte wieder ein Restaurant entstehen. Die Umbauarbeiten wurden dann auch begonnen, ruhten aber das letzte halbe Jahr. Auf Nachfrage war aktuell zu erfahren, dass diese Tage die Arbeiten weiter gehen würden und im Frühjahr die Neueröffnung zu erwarten sei. Ein Pächter für das nach Wunsch des Besitzers mediterrane Restaurant ist noch nicht bestimmt.

Dann folgte Ende November 2014 der «Rebstock». Er schloss «sang- und klanglos», wie «Zürich Nord» (6. November 2014) damals berichtete: Der Pachtvertrag für Martin Heinrich sei ausgelaufen und er habe mit dem Hausbesitzer, seinem Bruder, keinen Folgevertrag abschliessen können, da der verlangte Mietzins zu hoch gewesen sei. Auf Nachfrage des «Hönggers» wollte Martin Heinrich nun, nach einem Jahr, keine Auskunft mehr dazu geben. Derzeit werden das ehemalige Restaurant und seine Nebenräume umgebaut: Einziehen wird sinnigerweise ein Herzkreislauf-Zentrum.

**Der «Limmatberg» öffnet bald wieder**  
Und erst gerade schloss Ende September der «Limmatberg», einst lange Zeit der Treffpunkt vieler Höngger Vereine. «An diese Tradition wollen wir anknüpfen», verriet der mit der Neuvermietung betraute Rechtsanwalt Bruno Dohner dem «Höngger». Dem Höngger Zünfter ist es ein grosses Anliegen, den «Limmatberg» wieder zu einem Begegnungszentrum für das ganze Quartier werden zu lassen: «Die Höngger Bevölkerung und insbesondere die zahlreichen Vereine sollen wieder eine gastronomische Heimat finden», schreibt Dohner. Auch ein geeigneter Pächter konnte gefunden werden, der mit einer italienisch-mediterranen Küche zu moderaten Preisen in einer stilvoll gepflegten und dennoch lockeren Atmosphäre Gäste bewirten will.

Im bisher als Bar und Fumoir genutzten Raum entsteht eine quartierbezogene Besonderheit: Höngger Weinproduzenten und -händler präsentieren in einer Vinothek ihre lokalen, nationalen und internationalen Weine und der Gast wählt dort auf Wunsch seinen Wein selber aus. Die angefragten Weinhändler und

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

## HÖNGG AKTUELL

### Donnerstag, 5. November

#### Gymnastik für 60+

10 bis 11 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

#### Trauertreff

19.30 bis 21 Uhr, eine Begegnungsmöglichkeit. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Jazz Happening

20 bis 23 Uhr, mit Danny Hausherr, Tenorsaxophon/Piano/Gesang. Anschliessend Jam Session. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

### Freitag, 6. November

#### Senioren-Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

#### Höngger Bazar

16 bis 21 Uhr, mit riesigem Angebot, Festwirtschaft, Kreativwerkstatt. Ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

#### Friday Kitchen Club

17.30 bis 21.30 Uhr, kochen und Geniessen für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

#### Ausstellung «Schräge Vögel»

17.30 bis 20 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

#### Kammermusik-Konzert

19.30 bis 21 Uhr, jeden Freitag anderes Programm. Kapelle Sonnegg, Bauherrenstrasse 44.

### Samstag, 7. November

#### Höngger Bazar

11 bis 16 Uhr, Festwirtschaft, Kreativwerkstatt. Reformiertes Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

#### Ausstellung «Schräge Vögel»

14 bis 18 Uhr, die Ausstellung dauert bis 19. Dezember. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

**Gesucht? Gefunden!**

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch  
195 lokale Firmen alphabetisch  
oder nach Branchen:  
[www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch)



### Wohnung/Haus in Höngg gesucht

Schweizer Familie 1 Kind, kapitalkräftig seit langem wohnhaft in Höngg  
Sucht Attikawohnung (evtl. Haus) zum Kauf.  
Angebote bitte unter  
Chiffre 0019  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

### Garagenplatz

für Fr. 150.– zu vermieten, nach Vereinbarung.  
An der Ackersteinstrasse 189, Nähe Meierhofplatz.  
Telefon 079 405 88 58.

### Fensterputz und Reinigungen von A–Z



**Jürg Hauser • Hausservice**  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 079 405 08 90

### Urs Blattner

#### Polster- Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

reformierte  
kirche höngg

## Liturgische Abendfeier

8. November, 17 Uhr, Kirche,  
Einstimmung ab 16.45 Uhr



Ein gottesdienstliches Angebot der Reformierten.

Einmal im Monat am Sonntagnachmittag, 45 Minuten in Ruhe mit Texten, Gebeten, Stille und einfach zu singenden Liedern.

Anne-Marie Müller, Pfarrerin, und Peter Aregger, Kantor  
Kein Gottesdienst am Morgen



### Fusspflege

**Sigrun Hangartner**

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich  
Mobile 079 555 98 38  
www.fusspflege-hangartner.ch

### GRATULATIONEN

*In der Hoffnung, den Mond zu erreichen, vergisst der Mensch, auf die Blumen zu schauen, die zu seinen Füßen blühen.*

Liebe Jubilarinnen

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

**9. November**  
Ida Kägi 90 Jahre

**12. November**  
Anna Staub 99 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

### BESTATTUNGEN

**Kuhn, Johann Willi, Jg. 1933,** von Oberkulm AG; Limmattalstrasse 371.

**Soroldoni, Rolando Giuseppe, Jg. 1941,** von Italien; Winzerhalde 28.

**Trautvetter geb. Gericke, Erika Margarete, Jg. 1930,** von Basel; Gattin des Trautvetter, Peter Martin; Vogtsrain 45.

**Zingg geb. Hofer, Lilly, Jg. 1930,** von Zürich und Busswil bei Melchnau BE; Gattin des Zingg, Peter Julius; Reinhold-Frei-Strasse 65.



**Coiffeur**

**Michele Cotoia**

Herren-Coiffeur  
Limmattalstrasse 236  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90  
Dienstag bis Freitag 8–19 Uhr  
Samstag 8–16 Uhr  
Freitag nur mit Voranmeldung

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

### Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Angelo Vivacqua  
Assistenz Zahnarzt

Dentahygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

**Neue Öffnungszeiten**  
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Telefon 044 342 19 30

### Höngger Wandergruppe 60plus

**Die Ganztageswanderung vom Mittwoch, 11. November, führt ins Seetal. Um den Hallwilersee von Hallwil über Aesch geht es nach Mosen. Es hat einen Aufstieg und einen Abstieg von je 110 Metern. Die Wanderzeit beträgt dreidreiviertel Stunden.**

Der Regio Express Richtung Aarau bringt die Gruppe um 8.38 Uhr nach Lenzburg. Dort geniesst sie den Startkaffee, bevor es nach Hallwil weitergeht. Hier beginnt die Wanderung durch Wald und offenes Gebiet, mehrheitlich geradeaus zum Schloss Hallwil. Genügend Zeit bleibt, um dieses prächtige Schloss zu besichtigen. Entlang dem malerischen Hallwilersee erreichen die Wanderer das Seehotel Delphin.

#### Interessantes Naturschutzgebiet

Nach einem feinen Essen und wunderschöner Aussicht führt der Wanderweg am Seerose-Resort vorbei nach Aesch. Durch interessantes Naturschutzgebiet erreicht die Gruppe das Endziel Mosen. Ab hier beginnt die Rückreise nach Lenzburg mit Ankunft Zürich HB um etwa 17.45 Uhr. (e)

Besammlung am Mittwoch, 11. November, um 8.20 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Bilette: Kollektivbilet 20 Franken. Organisationsbeitrag für alle Teilnehmer: fünf Franken. Wanderschuhe und Stöcke werden empfohlen. Eine Anmeldung ist obligatorisch: Montag, 9. November, von 20 bis 21 Uhr und Dienstag, 10. November, von 8 bis 9 Uhr bei Peter Surber, Telefon 044 371 40 91, oder bei Ruth Kunz, Telefon 044 371 17 77.

### TIEFBAU- UND ENTSORGUNGSDIENST

#### Naturschutz

Kat.-Nr. HG8076, Höngg, Inventaränderung

In Höngg befindet sich das Objekt KSO- 17.03 «Schafweide Krankenheim Bombach» im Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung. Es handelt sich um eine unterhalb des Pflegezentrums Bombach (Limmattalstrasse 371) gelegene, nach Süden exponierte Schafweide, die besonders an den steileren Bereichen mit einer artenreichen Wiese bewachsen ist. Am oberen Rand stehen zwei grosse, markante Stiel-Eichen und ein Feld-Ahorn.

Der Stadtrat hat am 2. September 2015 beschlossen, dass zwei kleinere Randbereiche des sich auf Parzelle Kat.-Nr. HG8076 befindenden Objekts KSO- 17.03 aus dem Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte von kommunaler Bedeutung entlassen und an weiteren Rändern der Weide Aufwertungsmassnahmen vorgenommen werden.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Dem Lauf der Rekursfrist und allfälligen Rechtsmitteln gegen diesen Beschluss kommt von Gesetzes wegen keine aufschiebende Wirkung zu.

Der vollständige Beschluss kann während der Rekursfrist im Büro 213a von Grün Stadt Zürich, Haus der industriellen Betriebe, Beatenplatz 2, 8001 Zürich, jeweils Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr eingesehen werden.

28. Oktober 2015,  
Grün Stadt Zürich

### Praxis für medizinische Massage

Verena Howald

Med. Masseurin  
mit eidg. Fachausweis

Limmattalstrasse 195  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 21 67

cosmetics  
**simply new**  
Penny Roth  
Imbisbühlstrasse 96  
8049 Zürich  
079 508 12 74  
simply-new.ch

**DIESES INSERAT**  
1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.–

### ETH zürich

Dienstag, 10. November 2015

## Essen wir die Erde auf?

Was sind die Folgen unseres Essverhaltens?  
Auf dem Podium diskutieren:

**Patrick Camele**  
CEO SV Group, Gemeinschaftsgastronomie

**Nina Buchmann**  
Leiterin World Food System Center ETH

**Frank Eyhorn**  
Experte nachhaltige Landwirtschaft Helvetas

**Claudia Hoffmann**  
Gründerin Verein Insectissimo

Moderation: Martin Läubli, Redaktor Tages-Anzeiger

Ort: ETH Zürich, Audimax, Rämistrasse 101  
Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr

Eintritt: frei

Herbstprogramm «Rohstoff Erde»  
www.treffpunkt.ethz.ch

ERLEBNIS  
ETH  
Wissen für  
alle!



TREFFPUNKT  
SCIENCE CITY

**Höngger ZEITUNG** **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

#### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich

Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung  
in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

#### Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR

E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:

Mike Broom (mbr)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

**Redaktionsschluss**  
Dienstag, 10 Uhr

#### Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

Telefon 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MWSt.)  
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern  
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.  
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –  
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.  
Konditionen auf Anfrage oder auf  
www.hoengger.ch unter «Angebot»



## Pflegezentrum Bombach feierte den 50. Geburtstag



Mehr Bilder auf: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Auch den Frauen der Trachtengruppe Höngg gefielen die Oldtimer – ob sie nach ihrem Auftritt ein Spritzfährchen wagten, ist nicht bekannt. (Foto: Malini Gloor)

Letzten Samstag beging das städtische Pflegezentrum Bombach seinen 50. Geburtstag – und der wurde tüchtig gefeiert. Rund 500 Besucherinnen und Besucher nahmen das sanierte Pflegezentrum in Augenschein, genossen die grandiose Aussicht und assen Kuchen für 50 Rappen.

MALINI GLOOR

Wunderschöne alte Autos, darunter ein brauner Plymouth, waren das Erste, was man als Besucherin vor dem Eingang sah. «Diese Autos sind auch um die 50 Jahre alt, das passt doch zu unserem Jubiläum», so Urs Leu, Betriebsleiter des «Bombach». Auch die Informationsstände im Eingangsbereich nahmen sich des Jubiläums an. So verteilte Beatrix Wozny, Leiterin Pflegedienst, Sterillium-Handdesinfektionsmittel, weil die Marke ebenfalls den 50. Geburtstag feiert.

Am Stand konnte mittels UV-Licht kontrolliert werden, ob man seine Hände korrekt desinfiziert hatte. So richtig aktiv werden konnte man im Physiotherapie-Raum: Koordination, Gleichgewicht und Geschicklichkeit galt es auf dem Trampolin, mit dem Hulahopp-Reifen oder mit Jonglierringen zu üben. Kinder durften sich schminken lassen, Zuckerratte essen und bei der Zaubershow von Giorgio Renaldi staunen.

### Hausführungen mit Aussicht

Der 50. Geburtstag wurde von der Stadt Zürich und Betriebsleiter Urs Leu als Anlass genommen, der Bevölkerung das Haus zu zeigen. Obwohl die Sanierung bereits zwischen

2010 und 2012 ausgeführt worden war, wirkt alles neu und elegant. Dunkles Holz und helle Lampen sorgen dafür, dass man sich nicht wie im Pflegeheim, sondern eher wie in einem Hotel vorkommt. In den hellen Gängen und Räumen, darunter Esssäle, Aufenthalts- und etwa Physiotherapieräume, begegnen sich die 104 Bewohnerinnen und Bewohner, die auf sieben Stockwerken aufgeteilt wohnen. Demente Menschen, die als Tagesgäste hier sind, werden im «Stöckli» betreut, was für Angehörige eine zeitweilige Entlastung ist.

### Lebensqualität gross geschrieben

Urs Leu führte die Besucherinnen und Besucher durchs Haus. Zuoberst, mit wunderschöner Rundum-Aussicht bis in die Glarner Alpen, sei der Raucherraum für die Bewohnenden: «Ich betone dies, weil wir die Menschen, die hier leben und die 50, 60 Jahre geraucht haben, nicht umerziehen möchten. Sie sollen hier wie zuhause leben dürfen, und dazu gehört bei einigen halt auch das Rauchen – oder ein Kuchenstück, obwohl sie es vielleicht besser nicht essen sollten. Lebensqualität wird bei uns gross geschrieben.» Für die Mitarbeitenden gebe es Ruheräumlichkeiten, «natürlich getrennt nach Frau und Mann», so Urs Leu lachend auf die Frage eines Besuchers.

### Alarmknopf am Handgelenk anstatt im Zimmer

Die Bewohnenden können selbst entscheiden, ob sie rund um die Uhr ein Alarmknopf-Armband mit Infrarot-Ortungssystem tragen wollen,

so dass man weiss, wo im Haus sie sich zurzeit befinden, und sie jederzeit ortsunabhängig Hilfe anfordern können: «Dies kann gerade im Notfall hilfreich sein.» In der sogenannten weglaufgeschützten Abteilung leben demenzkranke Menschen. Das Spezielle: Im Bombach können alle Abteilungen den speziellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst werden.

### Vollbesetzte Cafeteria

Das Essen wird jeweils auf den sieben Abteilungen eingenommen, und falls jemand spätabends oder nachts Hunger bekommt, so darf er sich in der Abteilungsküche ein Sandwich oder etwas Ähnliches zubereiten oder danach verlangen.

Nach der Führung meldete sich der hungrige Magen bei vielen, und so wurde die Cafeteria aufgesucht, in der es Essen und Getränke zu Preisen wie vor 50 Jahren gab. Mit Mühe fand man einen Platz, denn die Cafeteria, schön, hell und gross, war extrem beliebt. Zur Unterhaltung spielte der Jazz Circle Höngg, am Nachmittag tanzte die Trachtengruppe Höngg und Claudio de Bartolo sang. Die Cafeteria und die bestuhlte Terrasse stehen allen Besuchern übrigens jederzeit offen – ein Besuch lohnt sich und überrascht positiv.

### Pflegezentrum Bombach

Limmattalstrasse 371  
8049 Zürich  
Telefon 044 414 93 00  
[www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren](http://www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren)

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

## Jedem seine Höngger Beiz?



Endgültig ausgetrunken heisst es seit November 2014 im «Rebstock»: Dort zieht bald ein Herz-Kreislaufzentrum ein.

-bauern Daniel Wegmann, Obsthaus Wegmann, Robert Zurbruggen, WeinArt, und Walter Zweifel, Zweifel Weine, haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt. Gemeinsam mit dem Wirt planen sie nun die konkrete Gestaltung der Höngger Vinothek.

Die Neueröffnung ist auf Anfang Januar 2016 geplant. Bis dann müs-

sen noch einige Arbeiten im und um das Haus fertiggestellt werden, wie Dohner schreibt.

Wenn alles klappt, wird sich die Zahl der Höngger Gastronomiebetriebe also bald wieder auf 19 erhöhen. Ob dann das Gewünschte, wie eingangs beschrieben, dabei ist, wird wohl weiterhin eine am besten

bei einem Glas Wein diskutierte Geschmackssache bleiben.

\* Alle historischen Angaben aus der «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Sibling, erhältlich im Ortsmuseum Höngg.

\*\* Die zweite Erklärung für den Begriff «Höngg am Ölberg», die oft genannt wird, bezieht sich auf ein «Bildnis unseres Herrgottes am Ölberg», das im Herbst 1523 von drei Hönggern «abgetragen» worden ist. Das Bildnis bestand vermutlich aus holzgeschnitzten Figuren und hatte, so belegen Gerichtsakten, «vor der Kirche», also im damaligen Friedhof und mit Blick in Richtung des Pilgerortes Einsiedeln, gestanden. Die drei Höngger, alle aus heute noch ansässigen Geschlechtern, wurden verurteilt, der Haupttäter sass sogar einige Tage im Verliess des Wellenberg-Turms. Hätten sie sich noch ein paar Monate geduldet, wäre alles legal gewesen: 1524 liess die Stadt Zürich im Zuge der Reformation offiziell alle Heiligenbilder entfernen.

## Ein musizierendes Schneewittchen und eine emsige Küchentruppe



Mehr Bilder auf: [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Ob Gitarre oder Trompete, «Frölein da Capo» hat es im Griff. (Foto: Malini Gloor)

«Frölein da Capo», das Einfrau-Orchester, machte am letzten Freitagabend das Restaurant Am Brühlbach unsicher: Das «Frölein», extra aus Willisau angereist, sang, schrie und erzählte aus ihrem Leben – real und fiktiv. Daneben gab es ein Galadinner, gekocht von der unermüdlichen Küchentruppe.

MALINI GLOOR

In der Tertianum Residenz Im Brühl, zu welcher das Restaurant Am Brühlbach gehört, lässt man sich immer wieder attraktive Anlässe einfallen. Direktor Beat Schmidts Wahl für den 25. Geburtstag des Restaurants fiel auf die Künstlerin «Frölein da Capo». Ein Volltreffer: Der Anlass war mit knapp 130 Besuchern ausverkauft. Im Reblaub-Saal – das Restaurant wäre zu klein gewesen – war festlich aufgedeckt worden, und so waren auch die Besucher gekleidet.

«Wir kommen gerne hier essen, und alle freuen sich über unseren Hund Rumba. Tauchen wir einmal ohne Hund auf, ist das schon fast eine mittlere Katastrophe, weil der Kuschelfaktor dann fehlt», so ein Paar in Hundebegleitung augenzwinkernd. Ob Zwei- oder Vierbeiner, hier wird einander gut geschaut: «Oh min liebe Schatz, sind Sie au da!», erwidert eine Tertianum-Bewohnerin die herzliche Begrüssung einer Serviceangestellten. Die Freude ist gegenseitig, und das spürt man überall – sei es beim achtköpfigen Service-Team, welches nicht nur Gläser einschenkt, sondern auch Lächeln verschenkt, oder bei der Küchentruppe, die jeden Teller mit Perfektion arrangiert.

### «Wermich nicht sieht: Ich bin da!»

Die Küchentruppe ist «im Schuss» und verziert gerade unzählige Vorspeiseteller mittels grosser Lebensmittelspritzen, und so wird kurz darauf mit dem Servieren begonnen. Die Gäste geniessen als Erstes ein Grüsschen des Hauses, einen winzigen Toast mit Frischkäse und fruchtiger Zugabe, lassen sich von einer asiatischen Miso-Suppe überraschen und schwelgen in der «Lachstrilogie Neptun».

Beat Schmid begrüsst die Gäste mit den Worten: «Da, won ich jetzt stahne, stah nachane s'Frölein – einfach chli höher, nämlich uf de Bühne.» Dort steht dann kurz darauf die Künstlerin: «Ich freue mich grauenhaft auf den heutigen Abend. Achtung, hier hat es diese fiesen Säulen im Saal. Wer mich deswegen nicht sieht: Ich bin da!», so die Musikerin und Schauspielerin, die einen an ein musizierendes Schneewittchen erinnert. Sie habe sich für ihr aktuelles Programm «Nöies Zöigs» extra ein neues, rotes Petticoat-Kleid genäh-

und für heute ihren Jodel-Spray parat gelegt. Bestandteile seien Zwiebel-extrakte und «Kräuterzeugs» sowie viel Alkohol – dies brachte das Publikum zum Lachen. Miniatur-Gartenzwerg Erwin, obwohl den ganzen Abend schweigend, wird als Bühnenpartner, Mentor und Choreograf vorgestellt, und so entschuldigt sich «Frölein da Capo» jeweils zum Voraus, wenn sie wilde Choreografien vorführen «muss».

### Beziehungsdelikt:

#### Violette, ausgeleierte Trainerhose

Mit Haarreif-Masche, Pumps, Schmuck und dem erwähnten Kleid – alles in knalligstem Rot – scheint sie direkt den 50er-Jahren entsprungen. Mit ihrer kräftigen Stimme und ihrem kernigen Willisauer Dialekt ruft sie das Publikum zum Mitsingen auf. Als dies eher zögerlich geschieht, spricht sie grosszügig Jodelspeak in die Luft: «Es dünkt mich, es werde schlecht gefolgt hier drinnen», rügt sie die Besucher und hat so einmal mehr die Lacher auf ihrer Seite. Sie singt vom Beziehungsdelikt namens violetter, ausgeleierte Trainerhose ihres Gatten und von ihrer Handtasche, die alles beherberge: «Schminkzeugs, falls ich mal gut aussehen möchte. Handy und Portemonnaie meines Mannes, sein Laubbläser, seinen Akkubohrer und sein Sturmgewehr.» Wegen seiner unzähligen Dinge komme sie kaum mehr an ihre eigenen Sachen heran.

Köstlich auch ihre Wander-Phobie: Aus dem Luzerner Hinterland, wo sie halt eben herkomme, gehe man wandern, bevor man laufen könne: «Um das huere Wandere chunt mer nöd drum ume! Ich bin sogar mal mit den Finken auf die Rigi gewandert, da war ich dann schon schampar stolz, es war eine Art Lebensschule!», so das singende Gesamtkunstwerk.

Faszinierend ist, wie sie ihren Auftritt als ganzes Orchester wirken lässt: Sie klatscht, singt oder spielt ein Teilstück, nimmt dieses auf ihrem Loop-Gerät auf, und das jeweils rund viermal unterschiedlich, und dann singt sie über die einzelnen Tonsuren. Dies zu erleben, ist beeindruckend, denn die verschiedenen Musikspuren passen perfekt zu ihrem Gesang. Die versierte Sängerin spielt Gitarre, Trompete, Melodica, Klavier und Euphonium, was nur schon optisch ein Hingucker ist.

Nach ihrem zweiten Auftritt folgte das Dessertbuffet, das, kaum aufgetragen, schon angesteuert wurde – gute Unterhaltung scheint Hunger zu machen, und so passten auch noch ein paar Dessertstücklein in die Bäuche der zufriedenen Gäste. Sympathisch: Auch «Frölein da Capo» ass inmitten der Besucher.



# Parteien zur Abstimmung vom 22. November

Am 22. November kommen eine Vorlage auf kommunaler Ebene und eine auf kantonaler Ebene zur Abstimmung. Weiter stehen der zweite Wahlgang für den zweiten Zürcher Ständeratssitz und die Ersatzwahl der Statthalterin beziehungsweise des Statthalters an. Der «Höngger» hat die in den Zürcher Parlamenten vertretenen Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten. Die Nummerierungen auf dieser Doppelseite entsprechen jenen der Vorlagen.

## Städtische Vorlage

**1) Änderung der Gemeindeordnung; Anpassung der Aufgabenzuordnung der Departemente sowie von Bestimmungen des Abschnitts Schule und Schulbehörden, Umbenennung eines Departements, Streichung einer Kompetenzbestimmung Gemeinderat.**

## Kantonale Vorlage

**1) Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung von Staatsbeiträgen für den Bau der Limmattalbahn sowie für ergänzende Massnahmen am Strassennetz (vom 30. März 2015).**

## Erneuerungswahl Ständerat, zweiter Wahlgang

Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Ständerats für die Amtsdauer 2015 bis 2019, zweiter Wahlgang.  
**Empfehlung**

## Ersatzwahl Statthalterin/Statthalter

Ersatzwahl der Statthalterin oder des Statthalters des Bezirks Zürich für den Rest der Amtsdauer 2013 bis 2017.  
**Empfehlung**



**SP**  
Andrea Nüssli-Danuser,  
Gemeinderätin

## Städtische Vorlage

**1) Ja.** Mit der Vorlage wird die Gemeindeordnung formal à jour gebracht. So werden verschiedene Aufgabenverschiebungen zwischen den Departementen, die der Stadtrat bereits im Jahr 2000 vorgenommen hat, endlich in die Gemeindeordnung übernommen. Das Polizeidepartement wird in Sicherheitsdepartement umbenannt – zu Recht, da es nicht nur die Polizei, sondern auch Schutz und Rettung inklusive Feuerwehr und Zivilschutz umfasst. Eine alte Kompetenz des Gemeinderats im Bereich der Kabelnetze, die aufgrund des geltenden eidgenössischen Fernmeldegesetzes längst nicht mehr ausgeübt werden kann, wird aufgehoben.

## Kantonale Vorlage

**1) Ja.** Die Limmattalbahn entlastet Schiene und Strasse zwischen Zürich und Baden. Das Limmattal, eine der wachstumsstärksten Regionen im Kanton, ist dringend auf eine bessere Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr angewiesen. Die Bahn ergänzt die S-Bahn. Sie übernimmt die Feinverteilung und erschliesst das verdichtete Gebiet optimal. Sie wertet das Limmattal auf und macht die Region attraktiver zum Wohnen und Arbeiten. Davon profitiert der ganze Kanton.

## Erneuerungswahl Ständerat, zweiter Wahlgang

**Empfehlung:** Bastien Girod, Grüne Partei.

Die National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober haben die Rechtsbürgerlichen gestärkt. Soziale und ökologische Anliegen werden es in den nächsten Jahren dadurch noch schwerer haben. Mit Bastien Girod werden jene Kräfte mehr Gewicht erhalten, die sich für eine nachhaltige Entwicklung, umweltfreundliche Technologien, eine intakte Natur und eine weltoffene, tolerante Schweiz einsetzen.

## Ersatzwahl Statthalterin/Statthalter

**Empfehlung:** Mathis Kläntsch, Grüne Partei.

Für die Aufsicht über die Stadt braucht es Umsicht und Augenmass. Als Schulpfleger, Gemeinderat und Vertreter der Mieterinnen und Mieter an der Schlichtungsbehörde für Miet- und Pachtsachen bewies er gesellschaftliches Engagement und erwarb sich vielfältige Behördenerfahrung. Als langjähriges Mitglied des Bezirksrats, dessen 1. Vizepräsident er ist, kennt er die Aufgaben eines Statthalters bestens.



**SVP**  
Martin Bürlimann,  
Gemeinderat

## Städtische Vorlage

**1) Nein.** Die Umbenennung von Departementen ist nicht nötig und die Kompetenzverschiebungen vom Gemeinderat und Volk hin zum Stadtrat bedeuten einen Abbau von Demokratie. Die «Polizei» soll umbenannt werden in «Sicherheitsdepartement». Das ist unnötige Bürokratie.

Vor allem verschieben sich die Kompetenzen weg vom Volk und vom Gemeinderat hin zum Stadtrat. Der Stadtrat hat bewiesen, wieviel Phantasie er hat, wenn er das Geld anderer Leute verteilen kann. Mit Freuden wird er neue Aufgaben umsetzen. Wenn das Tanzhaus, die Entwicklungshilfe oder die Aussenbeziehungen neu beim Stadtrat liegen, dann wird garantiert mehr Geld ausgegeben und die Verwaltung aufgebläht, ohne dass man darüber abstimmen kann. Nur ein klares Nein verhindert, dass dem Gemeinderat erneut Kompetenzen entzogen werden.

## Kantonale Vorlage

**1) Nein.** Die Limmattalbahn ist teuer, langsam, ineffizient, unfallträchtig und verbraucht viel Boden. Es wird keine Umverteilung vom Autoverkehr zur neuen Bahn geben. Vielmehr zügeln die Leute meist unfreiwillig einfach weiter weg und nehmen längere Pendelwege in Kauf. Vor allem Tieflohnbezüger sind benachteiligt.

Hauseigentümer sind ungerecht bevorteilt: Bodenpreise, Mieten und Häuserpreise werden entlang der Limmattalbahn massiv steigen. Immobilienbesitzer profitieren massiv von der Bahn.

Der Gewerbeverband ist für die Bahn, weil sichere Aufträge in der Höhe von einer Milliarde Franken winken. Dies ist aber eine ineffiziente Umverteilung, die der Steuerzahler tragen muss. Staatsaufträge bringen Aufblähung, nicht Aufschwung.

Das Tram ist unerträglich langsam, es macht Schlaufen, Kurven und schleicht von einer Haltestelle zur nächsten. Die Sicherheit ist prekär, wie man anhand der regelmässigen Unfälle der Glattalbahn sieht. Die Schienen kreuzen mehrfach die Strasse. Vor allem für Fussgänger und für Velofahrer ist die Limmattalbahn lebensgefährlich. Daher nein zum Milliardenprojekt, das nur die Zersiedelung weiter forciert.

## Erneuerungswahl Ständerat, zweiter Wahlgang

**Empfehlung:** Es braucht klare bürgerliche Politik: Hans-Ueli Vogt, SVP.

## Ersatzwahl Statthalterin/Statthalter

**Empfehlung:** Leer einlegen.



**FDP**  
Martina Zürcher,  
Oekonomin,  
Vizepräsidentin  
FDP 10

## Städtische Vorlage

**1) Nein.** Die Gemeindeordnung ist gewissermassen die Verfassung der Stadt Zürich, deshalb muss über sämtliche Änderungen abgestimmt werden. Da der Kantonsrat diesen Frühling aber ein neues Gemeindegesezt verabschiedet hat, werden die Bestimmungen dieser Vorlage eigentlich hinfällig. Die Aufgabenzuteilung der Departemente liegt demnach gemäss übergeordnetem kantonalem Recht neu beim Stadtrat und muss nicht mehr in der Gemeindeordnung niedergeschrieben werden. Zudem bringt die mit der Vorlage verbundene Umbenennung des Polizeidepartements in Sicherheitsdepartement keinen Mehrwert.

## Kantonale Vorlage

**1) Ja.** Das Limmattal ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Durch die zunehmende Bevölkerung und die neu entstandenen Arbeitsplätze geraten die bestehenden Strassen und ÖV-Verbindungen an ihre Grenzen. Die Limmattalbahn, welche zu 90 Prozent auf einem eigenen Trasse fährt, soll zusätzliche Pendlerströme abfangen und die Verteilung zwischen den Stationen der S-Bahn sichern. Finanziert wird die von Zürich-Altstetten nach Killwangen-Spreitenbach führende Stadtbahn je anteilig nach Strecke von den Kantonen Zürich und Aargau und mit einem Beitrag des Bundes. Zusätzlich zur Bahn enthält die Vorlage die Aufwertung bestehender Hauptstrassen. Der Kantonsrat hat mit nur einer Handvoll Gegenstimmen der Limmattalbahn zugestimmt.

## Erneuerungswahl Ständerat, zweiter Wahlgang

**Empfehlung:** Ruedi Noser (FDP).

## Ersatzwahl Statthalterin/Statthalter

**Empfehlung:** Für die Statthalterwahl gibt die FDP keine Wahlempfehlung ab. Jede stimmberechtigte Person im Bezirk Zürich ist wählbar.



**GRÜNE**  
Kathy Steiner,  
Kantonsrätin

## Städtische Vorlage

**1) Ja.** Heute ist die Gemeindeordnung der Stadt Zürich aufgrund diverser organisatorischer Anpassungen und Rechtsentwicklungen in mehreren Punkten überholt. Die Grünen befürworten die nötige Aktualisierung entsprechend übergeordneter Rechtsgrundlagen und geänderter organisatorischer Gegebenheiten.

## Kantonale Vorlage

**1) Ja.** Die Limmattalbahn entlastet Schiene und Strasse von Zürich bis Baden. Sie wertet das Limmattal auf und macht die Region attraktiver zum Wohnen und Arbeiten. Vom gestärkten Standort profitiert der ganze Kanton Zürich. Zusätzlich löst der Bau der Limmattalbahn strassenseitig zahlreiche Verbesserungsmassnahmen auf der gesamten Strecke aus.

## Erneuerungswahl Ständerat, zweiter Wahlgang

**Empfehlung:** Bastien Girod, Grüne. Er vertritt – im Gegensatz zu den rechtsbürgerlichen Kandidaten – die Interessen der Zürcher Bevölkerung, denn er ist der einzige Kandidat, der sich konsequent zum Beispiel gegen einen Ausbau des Flughafens, für preisgünstigen Wohnungsbau und für einen wirksamen Kulturlandschutz einsetzt.

## Ersatzwahl Statthalterin/Statthalter

**Empfehlung:** Mathis Kläntsch, Grüne.

Als langjähriges Mitglied des Bezirksrats, dessen 1. Vizepräsident er ist, kennt er die Aufgaben eines Statthalters bestens. Als Statthalter garantiert er dafür, dass die Aufsicht über die Stadt weiterhin mit Augenmass und Umsicht wahrgenommen wird.



Mittwoch, 11. November  
ab 18 Uhr

**Kalbsleberli**  
am Tisch flambiert,  
inklusive Salat als Vorspeise  
Fr. 34.–

\*\*\*\*\*

Mittwoch, 18. November  
ab 18 Uhr

**Französische Miesmuscheln**  
mit Knoblauch-Baguette,  
Fr. 26.50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach  
Kappenhölweg 11, 8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant der  
Tertianum Residenz Im Brühl

**Hilfe, die ankommt**

**Kleidersammlung beim Hallenbad Bläsi**  
Samstag, den 14. November und 28. November  
von 13.30 bis 16 Uhr

## Pallas Kliniken

Exzellente Medizin +  
Menschliche Behandlung

Augen  
Augenlaser  
Haut  
Venen  
Schönheit  
Belegarztambulanz



Informationsveranstaltung  
Montag, 16. November 2015

**Hautkrebsprophylaxe**  
Die kalte Jahreszeit:  
Optimal für Hautbehandlungen

**Referent** ..... Dr. med. Christian Busch  
Oberarzt Dermatologie

**Ort** ..... Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)  
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

**Beginn** ..... 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

**Anmeldung** ..... unter [www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung](http://www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung)  
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!

Pallas Kliniken AG • [info@pallas-kliniken.ch](mailto:info@pallas-kliniken.ch) • [www.pallas-kliniken.ch](http://www.pallas-kliniken.ch)





**AL**  
Judith Stofer,  
Kantonsrätin  
Kreis 6/10

#### Städtische Vorlage

**1) Stimmfreigabe.** Für die Vorlage mit dem rekordverdächtig langen Titel hat die AL-Vollversammlung Stimmfreigabe beschlossen. Nur eine knappe Mehrheit folgte dem Antrag der Gemeinderatsfraktion für eine Nein-Parole. Die Minderheit, welche die Vorlage annehmen will, war der Meinung, dass die Umbenennung des Polizeidepartements in Sicherheitsdepartement kein Grund ist, sich quer zu stellen.

#### Kantonale Vorlage

**1) Stimmfreigabe.** Die AL-Vollversammlung Kanton Zürich hat Stimmfreigabe beschlossen. Die Vorlage wird von der AL Limmattal mehrheitlich unterstützt. Kritische Stimmen gibt es bezüglich Trasseeführung und der nicht erfolgten Mehrwertabschöpfung. Als ÖV-Nutzerin, die viel und oft im Limmattal unterwegs ist, unterstütze ich die Vorlage. Die Limmattalbahn ist ein effizientes und bequemes Nahverkehrsmittel für alle.

#### Erneuerungswahl Ständerat, zweiter Wahlgang

**Empfehlung:** Bastien Girod, Grüne Partei, Zürich.

Ich bin überzeugt, dass Bastien Girod den Kanton Zürich im Ständerat sehr gut vertreten wird. Obwohl noch sehr jung – ganze 34 Jahre alt – hat er bereits acht Jahre Erfahrung als Nationalrat. Dort hat er bewiesen, dass er nicht zu den Hinterbänkler gehört. Der ETH-Forscher ist zudem versiert in Umweltfragen wie kein anderer. Wer für die Energiewende, für mehr bezahlbaren Wohnraum, für eine starke AHV und gegen noch mehr Fluglärm ist, muss Bastien Girod wählen.

#### Ersatzwahl Statthalterin/Statthalter

**Empfehlung:** Mathis Kläntschi, Grüne Partei.  
Mathis Kläntschi hat langjährige Erfahrung als Bezirksrat, Schulpfleger und Gemeinderat. Als langjähriges Mitglied der Schlichtungsbehörde in Miet- und Pachtsachen kennt er zudem die Sorgen und Nöte der Mieterinnen und Mieter. Mathis Kläntschi bringt alle Voraussetzungen für einen guten Statthalter mit.



**GLP**  
Lukas Rich,  
Rechtsanwalt,  
Präsident  
Grünliberale (glp)  
Kreis 6&10

#### Städtische Vorlage

**1) Ja.** Der in der geltenden Gemeindeordnung festgehaltene Aufgabekatalog der neun Departemente der Stadtverwaltung ist aufgrund verschiedener Reorganisationen überholt und soll angepasst werden. Gleiches gilt für Teile der Schulverwaltung. Schliesslich soll das Polizeidepartement neu Sicherheitsdepartement heissen. Die Vorlage ist rein organisatorischer Natur; es werden mit der geplanten Anpassung der Gemeindeordnung weder neue städtische Aufgaben geschaffen noch bestehende Aufgaben gestrichen oder geändert.

#### Kantonale Vorlage

**1) Ja.** Das Limmattal ist eine der dynamischsten Regionen im Kanton Zürich. Immer mehr Leute wohnen und arbeiten dort und es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung auch in den nächsten Jahrzehnten weitergehen wird. Das heutige Angebot des öffentlichen Verkehrs kann in absehbarer Zeit die Nachfrage nicht mehr abdecken. Deshalb ist es nötig, heute die Weichen richtig zu stellen und die Limmattalbahn zu bauen. Als leistungsfähige Stadtbahn wird sie dereinst die Gemeinden links der Limmat erschliessen und besseren Anschluss an die S-Bahn bieten. Diese Investition ist zwar nicht billig: Es ist mit Kosten von rund 510 Millionen Franken für die Limmattalbahn und zusätzlichen 136 Millionen für die notwendigen Strassenmassnahmen zu rechnen. Als Investition in eine der aufstrebenden Regionen im Kanton Zürich sind diese Massnahmen aber sinnvoll und gerechtfertigt.

#### Erneuerungswahl Ständerat, zweiter Wahlgang

**Empfehlung:** Die glp empfiehlt offiziell keinen der verbliebenen Kandidaten für den Ständerat zur Wahl. Keiner der drei verbliebenen Kandidaten für den Ständerat erfüllt die Ansprüche der glp vollständig.

Persönlich werde ich meine Stimme aber dem FDP-Kandidaten Ruedi Noser geben. Als Unternehmer und profilierter Nationalrat wird er sich im Ständerat für die wichtigen Anliegen des Kantons Zürich einsetzen. Zudem gehört er innerhalb seiner Partei zu den wenigen Exponenten, die auch ein offenes Ohr für grüne Anliegen haben.

#### Ersatzwahl Statthalterin/Statthalter

**Empfehlung:** Die glp hat ursprünglich eine Empfehlung zugunsten des FDP-Kandidaten für das Statthalteramt abgegeben. Dieser hat seine Kandidatur aber sehr kurzfristig zurückgezogen. In dieser neuen Ausgangslage gibt die glp keine Wahlempfehlung ab.

## Freude und Empfindung in einem geistlichen Konzert

**Am Sonntag, 8. November, um 17 Uhr werden die Chöre der katholischen Pfarrei Heilig Geist, Cantata Prima und Cantata Nova, unter der Leitung von Christian Friedli ein mit grosser Intensität eingebühtes, stimmungsvolles Programm zur Aufführung bringen.**

Zur Einleitung spielt Bryan Grob aus der Orgelsonate Nr. 6-d-Moll op. 65 von Felix Mendelssohn Bartholdy. Darauf folgt das von den Chören gesungene Requiem in d-Moll von Josef Gabriel Rheinberger. Die Orgel spielt wiederum Variationen aus der Orgelsonate von Mendelssohn. Eine beschwingte Aria für Doppelchor aus dem Psalm 149 von Johann Sebastian Bach leitet zum Schluss mit Fuga und Finale aus der Orgelsonate über.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 in Hamburg geboren, gestorben 1847 in Leipzig) muss man nicht

vorstellen. Erwähnt sei die Aufführung der «Matthäus-Passion» 1829 nach zweijähriger Probenarbeit. Sie war der Anstoss für die Wiederentdeckung Bachs und der gesamten Barockmusik.

Josef Gabriel Rheinberger (1839 in Vaduz geboren, gestorben 1901 in München) gehörte zu den erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit. Als Hofkapellmeister des bayerischen Königs Ludwig II. nahm er seit 1877 eine zentrale Position innerhalb der katholischen Kirchenmusik in Deutschland ein. Zahlreiche Auszeichnungen und Orden sowie das Ehrendoktorat der Universität München spiegeln den Erfolg des gebürtigen Liechtensteiners wider.

Johann Sebastian Bach (geboren 1685 in Eisenach, gestorben 1750 in Leipzig) gilt als einer der bedeutendsten Erneuerer der Musik und wird vielfach als der grösste Komponist der Musikgeschichte beschrieben. Bach beherrschte – mit Ausnahme der Oper – alle musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten seiner Zeit und setzte Massstäbe für jede weitere Entwicklung der Musik. (e)

#### Chorkonzert mit Orgel

Sonntag, 8. November, 17 Uhr,  
katholische Kirche Heilig Geist,  
Limmattalstrasse 146. Eintritt frei,  
Kollekte zur Deckung der Unkosten.

## Mehr über den Leutpriester Huldrych Zwingli erfahren

**Auch wenn Joseph Blatter über die vergangenen Jahrzehnte hinweg Zürich einen Touch von Weltbedeutung vermittelt hat, redet heute kein Mensch von Zürich als der «Sepp-Blatter-Stadt». Und einen solchen Titel wird der FIFA-Papst mit Sicherheit auch nie erringen.**

Für Zürich bestimmend ist und bleibt die Affiche «Zwingli-Stadt». Das hat seinen guten Grund, über den man am Donnerstag, 12. November, um 14.30 Uhr in der katholischen Pfarrei Heilig Geist mehr erfährt.

Kein Bewohner der Stadt hat Le-

ben und Kultur von Zürich je so grundlegend und so nachhaltig verändert wie der aufgeweckte Toggenburger.

#### Zürich war Ausgangspunkt

Huldrych Zwingli wurde als einfacher und durchaus papsttreuer «Leutpriester» 1519 ans Grossmünster berufen. Von hier aus vollbrachte er sein eindrückliches theologisches Reformationswerk, welches weit über Zürich hinaus erdbebenartig in die damalige alte Eidgenossenschaft hinein wirkte. Was ist damals geschehen – und warum?

Wer mehr darüber erfahren möchte, ist zum Vortrag «Zwingli als Leutpriester in Zürich – und die Folgen» herzlich eingeladen. Im Rahmen ihres Jahresmottos «Leben in Zürich» bietet die Aktivia-Gruppe Gelegenheit, sich mit grundlegenden Fragen der Zürcher Reformation auseinander zu setzen. Der Referent, Dr. Beat Frey, Historiker und Kurator der Ortsmuseum Höngg, wird einen Zugang zum Verständnis des Werkes von Zwingli schaffen.

*Eingesandt von Pius Dietschy,  
Aktivia-Kerngruppe*

## Temporeiche letzte Vorrunden-Partie

**Die beiden Teams trennen vor dem letzten Spiel der Vorrunde fünf Punkte zugunsten von Zofingen. Es stand also eine richtungsweisende Partie an – danach würde man sich nach vorne oder eben nach hinten orientieren dürfen oder müssen.**

ANDREAS ZIMMERMANN

Der SV Höngg stieg engagiert in das letzte Spiel der Vorrunde ein, gefährliche Weitschüsse von Infante und Cavaliere legten davon Zeugnis ab. Die Aargauer kamen erst ab der 15. Minute besser ins Spiel, doch es war zuerst der SVH, der mit einem Weitschuss von Cavaliere in der 18. Minute den Führungstreffer nur knapp verfehlte. Erst kurz darauf verhinderte der Höngger Hüter das Führungstor der Zofinger mit einer gelungenen Parade.

Die Zofinger blieben in der Folge überlegen, «unterstützt» von vielen Ballverlusten der Höngger, welche den Aargauern gefährliche Angriffe ermöglichten. Immerhin kamen die

Roduner-Boys zu Entlastungsangriffen. So der engagierte Cavaliere mit einem Weitschuss und Infante mit einem gefährlich getretenen Freistoss. Tore aber fielen keine und so stand die unterhaltsame Partie zur Halbzeit 0:0.

#### Spannend bis zum Schluss

Zur zweiten Hälfte traten die beiden Teams vorerst in unveränderter Aufstellung an. In der 49. Minute hatte Ljatifi die Chance zum Führungstreffer für Höngg, doch er wartete zu lange mit dem Torschuss. Die Zofinger ihrerseits kamen in der 52. und vor allem in der 58. Minute, als sie resolut Penalty reklamierten, zu guten Möglichkeiten. Die Partie wurde nun hektischer. Die Aargauer drückten förmlich aufs Höngger Tor, in der 73. Minute mit Erfolg: Jonic umfließte die Höngger Abwehr gar einfach und bezwang den Höngger Torwart aus zwölf Metern.

Doch vier Minuten später stand es bereits wieder unentschieden: Der soeben eingewechselte Thomas

Eugster wurde im Strafraum der Zofinger gefoult und verwandelte den fälligen Strafstoß gleich selbst.

Die Partie blieb weiterhin unterhaltsam und engagiert mit Chancen für beide Teams. In der Schlussphase jedoch waren die Höngger überlegen. Sie drückten mit wirklich allen Mitteln auf den Siegestreffer, Cavaliere erhielt sogar noch Rot wegen einer vom Schiedsrichter wohl richtig taxierten Schwalbe.

So endete das letzte Spiel der Vorrunde unentschieden – einen Verlierer hätte diese Partie aber auch nicht verdient gehabt. Die Höngger überwintern dank einer sehr guten Mannschaftsleistung im Mittelfeld.

#### Nächste Spiele

7. November, 16.30 Uhr, Sportanlage Chrummen, Freienbach/SZ, Freienbach gegen SV Höngg (Cupspiel).  
5. März 2016, 16 Uhr, Hönggerberg, SV Höngg gegen Red Star.  
13. März 2016, Wohlen, Wohlen U23 gegen SV Höngg.

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr.med.dent. Silvio Grilec

25 Jahre im Dienste der Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
www.meine-zaehne.ch

# 62. Zürcher Wein-Ausstellung

29. Oktober bis 12. November 2015, 12 Schiffe am Bürkliplatz Zürich  
Über 4000 Weine, Degustationen, Wein-Foren, Restaurants

www.expovina.ch





## Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>	
Donnerstag, 5. November	
19.30	Trauer – Wir reden darüber Pfarreizentrum Heilig Geist Matthias Braun, Pastoralassistent, Pia Föry, Pastoralassistentin
20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor
Freitag, 6. November	
16 bis 21 Uhr	Bazar: Hier trifft man sich – wir erwarten Sie! Kirchgemeindehaus Barbara Morf, SD, Bazar-Gruppen
17.30	Friday Kitchen Club, Heilig Geist Félicie Bozzone, Jugendarbeiterin
Samstag, 7. November	
11.00 bis 16 Uhr	Bazar Kirchgemeindehaus Barbara Morf, SD
Sonntag, 8. November	
17.00	Liturgische Abendfeier (morgens KEIN Gottesdienst in der Kirche) Pfrn. Anne-Marie Müller, Peter Aregger, Kantor
Montag, 9. November	
Montag bis Freitag jeweils 14–17.30 Uhr kafi und zyt – das Generationencafé Sonnegg Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler	
Montag, 9. November	
19.30	Begründet Glauben: Glaubensgespräch Sonnegg Anmeldung bis 6. November an Ruth Studer Barbara Morf, SD, Anne-Lise Diserens, EB
Dienstag, 10. November	
11.30	Zmittag-Pause für Erwachsene Sonnegg Barbara Morf, SD
14.30	Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus, Hans Müri
16.30	Ökumenische Andacht Tertianum Im Brühl Pfrn. Anne-Marie Müller
19.00	CreaBar – Ideenpool für Weihnachtsgeschänkli Atelier Sonnegg R. Aschwanden, B. Morf
18.30	«Wohn- und Lebensformen» Vortrag mit A.-L. Diserens Sonnegg Heidi Lang, SD
Donnerstag, 12. November	
20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
<b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b>	
Donnerstag, 5. November	
8.30	Rosenkranz
9.00	Eucharistiefeier
14.00	@KTIVI@ Spiel- und Begegnungs- nachmittag mit Lotto
19.30	Trauertreff «Trauer – wir reden darüber», im Pfarreizentrum
Freitag, 6. November	
10.30	Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach (kath.)
17.30	Friday Kitchen Club, Kochen und Geniessen für Jugendliche (5. bis 9. Klasse)
Samstag, 7. November	
18.00	Eucharistiefeier
21.00	Jufo-Bar, Treffpunkt für Jugendliche ab 16 Jahren
Sonntag, 8. November	
10.00	Eucharistiefeier Kollekte: Katholische Schulen
17.00	Konzert mit Cantata Prima und Cantata Nova und Bryan Grob, Rheinberger Requiem in D-Moll
Dienstag, 10. November	
15.00	Eltern-Kind-Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum
16.30	Ökumenische Andacht im Tertianum Im Brühl
Mittwoch, 11. November	
10.00	Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
Donnerstag, 12. November	
8.30	Rosenkranz
9.00	Eucharistiefeier
09.30	Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst
14.30	@KTIVI@-Referat Dr. Beat Frey «Zwingli als Leutpriester in Zürich und die Folgen»

reformierte  
kirche höngg

## «Wohn- und Lebensformen»

mit Anne-Lise Diserens,  
dipl. Architektin ETH & Erwachsenenbildnerin

**Dienstag, 10. November, 18.30 Uhr, Sonnegg, danach Apéro**



In einer pluralistischen, individualistischen Zeit sind auch die Bedürfnisse in Bezug auf Wohnen äusserst vielfältig. Das drückt sich in den verschiedensten Wohnformen aus, vom individuellen Servicewohnen bis zu den so genannten Clusters. Dieser Vortrag geht solchen neuen Tendenzen nach und zeigt Beispiele von gemeinschaftlichen, nachhaltigen Wohn- und Lebensformen auf.

Auskunft bei Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin, 043 311 40 57  
In der Reihe «Gutes für Leib und Seele».  
Weitere Abende am 24. November und 8. Dezember



Stadt Zürich  
Stadtspital Waid

## WAIDFORUM Vortrag

## Alarm im Darm

Wenn Gluten, Milch- und  
Fructose Bauchschmerzen  
bereiten

**Mittwoch, 11. November 2015**  
18.00 bis 20.00 Uhr  
Kongressforum

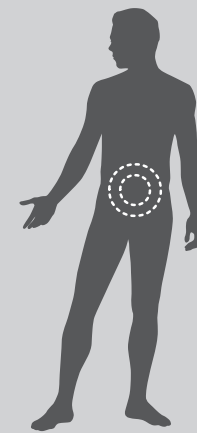
Stadtspital Waid, Tièchestrasse 99,  
8037 Zürich

Referenten:

**Dr. med. Daniel Peternac**  
Leitender Arzt Gastroenterologie  
und Hepatologie Stadtspital Waid

**Karin Blum**  
Ernährungsberaterin FH  
Stadtspital Waid

Eintritt frei – Pausengetränke



## HÖNGG AKTUELL

## Sonntag, 8. November

## Ausstellung «Schräge Vögel»

14 bis 18 Uhr, weitere Öffnungszeiten: Je-  
weils freitags, 17.30 bis 20 Uhr, und sams-  
tags/sonntags, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum  
Höngg, Limmattalstrasse 265.

## Liturgische Abendfeier

17 bis 18 Uhr, gemeinsam gesprochene,  
biblische Texte, Gebete, Lieder. Morgens  
kein Gottesdienst in der Kirche. Reform-  
ierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Konzert mit Cantata Prima  
und Cantata Nova

17 Uhr, Werke für Gesang und Orgel. Mit  
Christian Friedli und Bryan Grob. Kollekte.  
Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146.

## Montag, 9. November

## Turnen für alle ab 50+

19 bis 20 Uhr. Reformiertes Kirchgemein-  
dehaus, Ackersteinstrasse 190.

## Dienstag, 10. November

## Fitness ab 50+

9 bis 10 Uhr. Reformiertes Kirchgemein-  
dehaus, Ackersteinstrasse 190.

## Zmittag-Pause

12 bis 13.30 Uhr, miteinander essen, ein-  
ander begegnen. Für Erwachsene. Suppe,  
Salat und Getränke zu Selbstkostenprei-  
sen oder Verpflegung mitbringen. Sonn-  
egg Familien-Generationen-Haus, Bau-  
herrenstrasse 53.

PAWI-  
GARTENBAU

Beratung – Planung –  
Erstellung – Unterhalt  
von Gärten – Biotopen –  
Parkanlagen – Dach-  
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131  
Staatl. geprüfter 8049 Zürich  
Techniker und Tel. 044 341 60 66  
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Flavio Muggli

**Jetzt  
aktuell:**

November bis März  
Schnittarbeiten  
an Sträuchern und Bäumen,  
allgemeine Fäll-Arbeiten

Kath. Pfarrei Heilig Geist  
Limmattalstr. 146, Höngg

## Konzert

in der Kath. Kirche Heilig Geist, Höngg  
Sonntag, 8. November, 17 Uhr

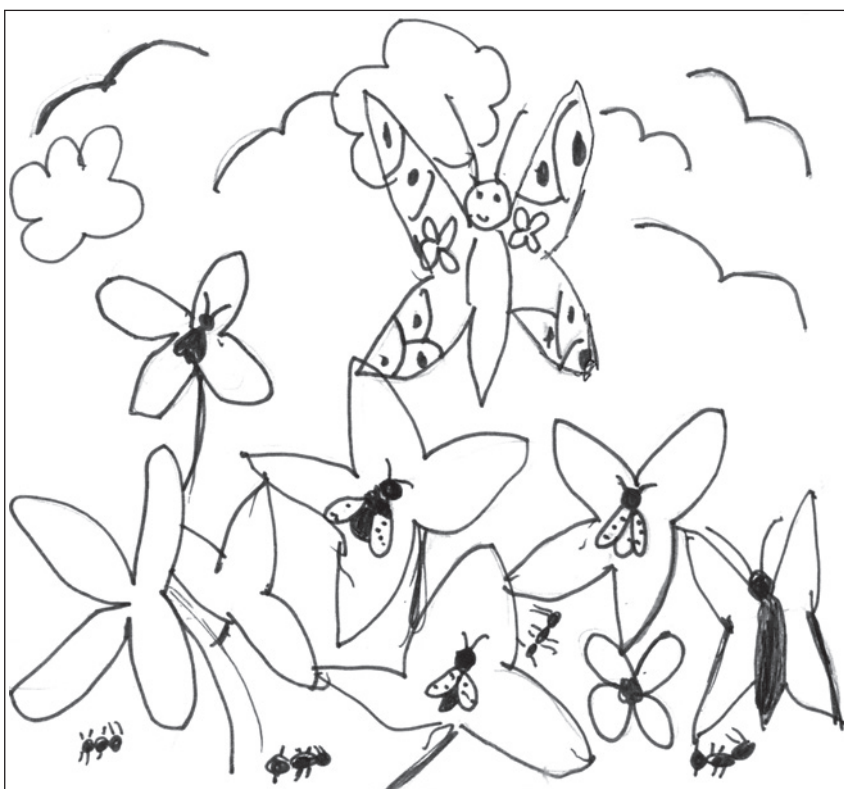


## Mit Cantata Prima &amp; Cantata Nova

Interpretation von Werken für Gesang und Orgel  
von **Josef Gabriel Rheinberger,**  
**Felix Mendelssohn und Johann Sebastian Bach**

Christian Friedli, Leitung; Bryan Grob, Orgel  
Eintritt frei – Kollekte

## Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter [www.hoengger.ch/mitmachen/](http://www.hoengger.ch/mitmachen/) 6 Unterschiede



**Gwunderfizz**

**Für Chli und Gross**

Ackersteinstrasse 207  
8049 Zürich, am Meierhofplatz  
Telefon 044 340 03 90  
[www.gwunderfizz.ch](http://www.gwunderfizz.ch)

Diese Zeichnung hat Mia  
(8 Jahre) für uns gemacht.





reformierte kirche hönng

«Begründet Glauben»

Zwei Gesprächsabende im Spannungsfeld von Denken und Glauben

9. und 23. November, 19.30 Uhr, Sonnegg

Barbara Morf, Sozialdiakonin und Anne-Lise Diserens, Erwachsenenbildnerin



Das kritische Gedankengut der Aufklärung ist tief verankert in der modernen Welt. Lässt sich christlicher Glaube überhaupt damit vereinbaren? Müssen manche Glaubensinhalte neu formuliert werden?

**9. November: Existiert Gott?** Ist es möglich seine Existenz zu beweisen? Oder spricht die Wahrscheinlichkeit gegen seine Existenz?

**23. November: Begründet Glauben.** Fragen statt schnelle Antworten!

Auskunft und Anmeldung: Barbara Morf, Telefon 043 311 40 62, barbara.morf@zh.ref.ch oder www.refhoengg.ch



beutterküchenag myKüche.ch

Weiningerstrasse 48 8103 Unterengstringen Tel 043 455 20 20 info@beutterkuechen.ch

reformierte kirche hönng



Grosser Bazar

– Verkaufsstände mit riesigem Angebot für jeden Geschmack  
– Festwirtschaft mit gluschtigen Menüs, Brötli und Kuchenbuffet

Kiki am Bazar

Kreativ-Werkstatt für Jung & Alt mit Anleitung  
Hüpfchile mit grosser Rutschbahn, Kiki-Sirup-Bar

Online-Shop

für Handgestricktes: www.handglismets.ch

Bazarerlös für Jugendorganisation Adonia, Biovision, HEKS-Familiengärten und «Friends of Makaani»

**Freitag, 6. November, 16 bis 21 Uhr**  
**Samstag, 7. November, 11 bis 16 Uhr**  
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186  
www.refhoengg.ch/bazar



**Jubiläumsangebote!** DENNER EXPRESS *da am Meierhofplatz*

<b>Tomaten</b> Schale, Spanien / Italien, per Kg <b>1.50</b>	<b>Eisbergsalat</b> Schweiz, 1 Stück <b>1.-</b>	<b>Raclette-Kartoffeln</b> Schweiz, per Kg <b>1.-</b>
<b>Butterzopf</b> ca. 380 g, 1 Stück <b>2.-</b>	<b>Fleischkäse</b> geschnitten, 100 g <b>1.55</b>	<b>Wienerli</b> 4 x 100 g <b>2.45</b>

Angebot nur gültig am Freitag und Samstag, 13. und 14. November 2015, in Ihrem Denner Express am Meierhofplatz, Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich. Solange Vorrat.

HÖNGG AKTUELL

Dienstag, 10. November

**Musik- und Mitsingnachmittag**  
14.30 bis 16.30 Uhr, mit den Bachtelspatzen. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

**Eltern-Kind-Singen**  
15 bis 15 bis 45 Uhr, für Kinder bis vier Jahre mit Begleitung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Gutes für Leib und Seele**  
18.30 bis 21.30 Uhr, Thema: «Wohn- und Lebensformen». Sonnegg Familien-Generations-Haus, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 11. November

**Malen und basteln**  
14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

**Computeria Zürich: Computer-Workshop**  
14 bis 16 Uhr, Hilfestellung bei kleineren Computer-Problemen, Austausch von Tipps. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Donnerstag, 12. November

**Geschichtenzeit**  
10 bis 11 Uhr, Animation für Eltern mit Kindern von zwei bis drei Jahren. Pestalozzi Bibliothek, Ackersteinstrasse 190.

**Referat: Huldrych Zwingli als Leutpriester in Zürich und die Folgen**  
14.30 bis 17 Uhr, Aktivia-Referat von Dr. Beat Frey. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

**Höngger** ONLINE Immer das Neuste: www.hoengger.ch

**LASSEN SIE IHREN GARTEN NICHT IM REGEN STEHEN!**

Wenn Ihre Bäume Laub lassen, die Hecke ausser Form geraten ist, der Rasen eine Winterdüngung verträgt oder Ihr Garten sonst mal wieder professionelle Pflege braucht, sind wir gerne für Sie da.  
[www.spross.com](http://www.spross.com)

**Spross**

RENZEN



## DIE UMFRAGE

## Was macht für Sie ein gutes Restaurant aus?



HERMANN AEBI

Der erste Eindruck muss stimmen: Es soll sauber und gepflegt sein, die ganze Atmosphäre soll einladend wirken. Mein

Tipp: Wenn ich ein Restaurant nicht kenne, gehe ich auf die Toilette. Ist sie sauber, so vertraue ich dem Restaurant. Eine gut verständliche Menükarte ist wichtig, ebenso freundliches, kompetentes Personal, welches mich nicht lange warten lässt. Da ich auch «mit den Augen» esse, ist mir eine schöne Präsentation des Essens wichtig – und der Teller soll heiss sein. Zu guter Letzt muss das Preis-/Leistungsverhältnis stimmen.



ANGELIKA WEBER

Freundliche Bedienung ist ganz wichtig. Natürlich muss das Essen fein sein, was einen guten Koch bedingt, und aus frischen

Produkten bestehen. Ich schätze eine ruhige, entspannende Atmosphäre, laute Musik und viel Lärm mag ich nicht. Was für mich gar nicht geht, ist, vom Servicepersonal nicht beachtet zu werden. Das Preis-/Leistungsverhältnis ist ebenfalls wichtig, wenn dies eingehalten wird, stimmt es für mich.



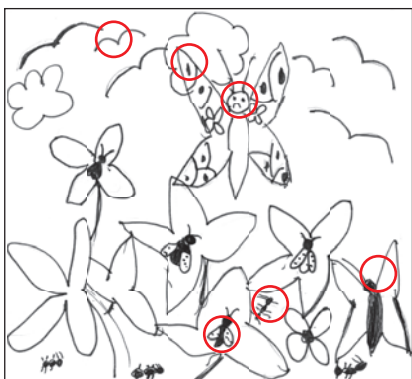
RENÉ MERTZLUFFT

Beim Empfang fängt für mich der Restaurantbesuch an: Ich muss das Gefühl haben, willkommen zu sein. Das Personal muss mich

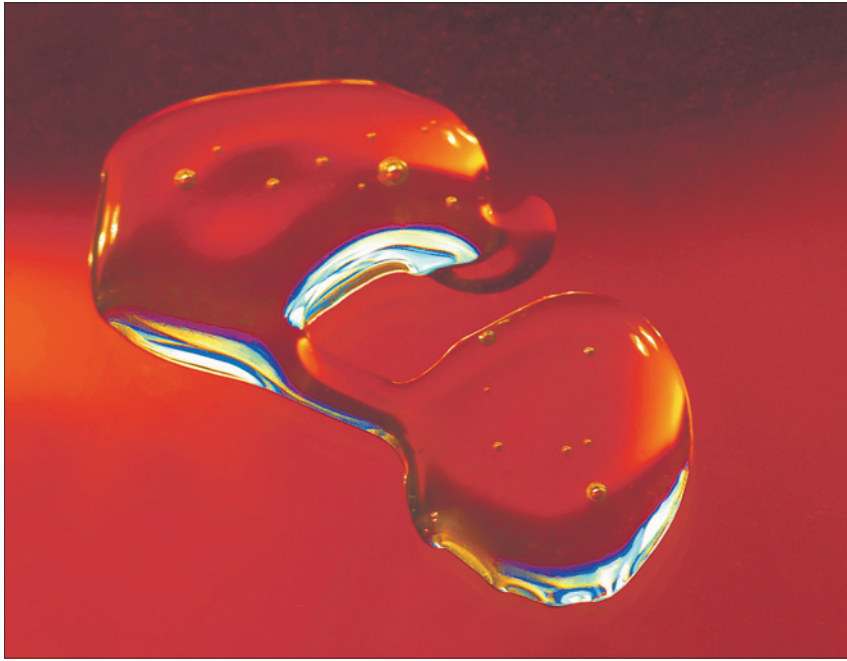
beraten können und darf mir auch gerne Vorschläge machen, die ich auf der Karte nicht finde. Das Essen soll ansprechend präsentiert werden und natürlich gut schmecken. Ich ass meine beste Paella übrigens nicht in Spanien, sondern im Restaurant Am Brühlbach! Das Preis-/Leistungsverhältnis soll stimmen, aber wenn die Leistung stimmt, ist für mich der Preis nicht das Wichtigste.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

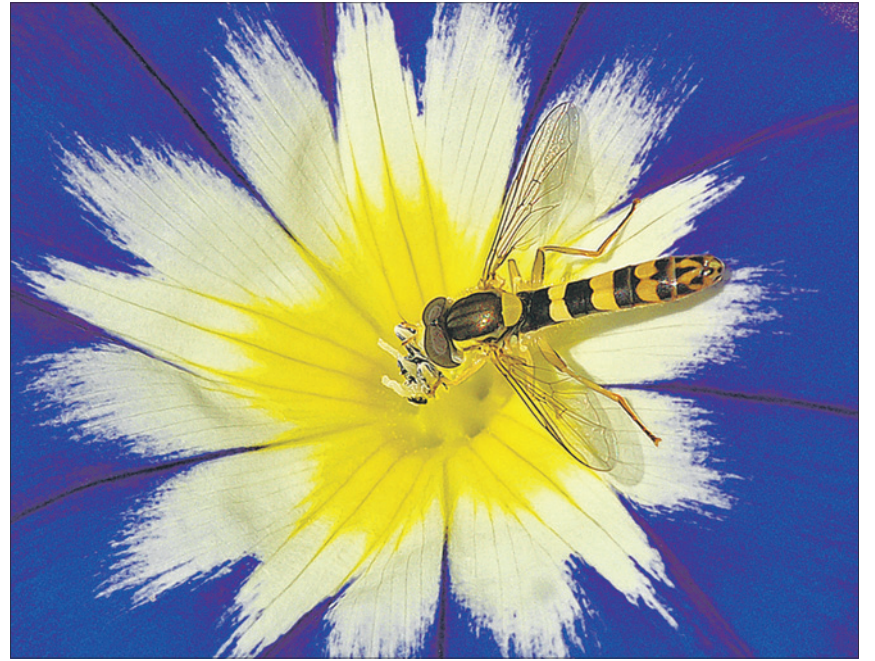
## Auflösung von Seite 6



## Beatrice Roth im Schweizer Heimatwerk



Die Werke von Beatrice Roth überzeugen durch den Blick der Künstlerin für das Detail und eindrucksvolle Farbkompositionen.



(zvg)

Nach längerem Unterbruch stellt die Höngger Künstlerin Beatrice Roth vom 9. bis 21. November in der Galerie Schweizer Heimatwerk aus und zeigt Makrofotografien und Glasgravuren.

Die 30 Bilder und 17 Glasobjekte geben einen eindrucksvollen Querschnitt des über die Jahre beachtlichen Schaffens von Beatrice Roth und zeugen von ihrer künstlerischen Sublimierung und kreativen Kraft. Beide Disziplinen erfordern ein ungeheures Sensorium für Feinheit und Harmonie, viel Liebe zum Detail und ein Auge, all das zu erkennen.

## Diamantgravur auf Glas in unterschiedlichsten Formen

Bereits 1990 erhielt Beatrice Roth internationale Anerkennung für ihre zur Meisterschaft perfektionierten Glasgravuren: Die Vereinigung der weltbesten Glasgravur-Künstler in London, «The Guild of Glass Engravers», nahm sie als Mitglied auf.

Die in Form und Motiv höchst unterschiedlichen Glasobjekte der aktuellen Ausstellung wurden alle von Hand mit einem Diamantstift ohne weitere Hilfsmittel bearbeitet, was mangels Korrekturmöglichkeit höchste Perfektion, Konzentration und Geduld erfordert.

## Kreative Makrofotografie

Als Ergänzung zur äusserst diskreten und feinen Kunst der Glasgravur entdeckte Beatrice Roth vor über 20 Jahren die Landschafts- und Tierfotografie und lernte unter anderem auf Foto-Reisen und in Workshops von den Besten des Fachs. Dem Detail verbunden, verschreibt sich die Künstlerin der Makrofotografie. Die jüngste Entwicklung sind ihre kreativen Makrofotografien, welche die Hälfte der gezeigten Exponate ausmachen. Hier arbeitet Beatrice Roth mit Licht und farbigen Reflexen, welche die fotografierten Gegenstände eigenartig entrückt, fast skulptural

und aus dem Bild tretend erscheinen lassen. Kaum zu glauben, dass die Fotografien, abgesehen vom Aufhellen, Verdunkeln und Vergrössern, digital nicht bearbeitet wurden.

Eingesandt von Liliane Forster

## Ausstellung von Beatrice Roth

9. bis 21. November, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 11 bis 13 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr, Samstag, 11 bis 17 Uhr. Galerie Schweizer Heimatwerk, Uraniastrasse 1, 8001 Zürich

## Aus Altpapier Wertvolles erschaffen

Katharina Sochor-Schüpbach ist seit Jahrzehnten von Papier fasziniert. Und zwar nicht von neuem, sondern von altem: Altpapier und Papierabfälle in jeglicher Form, so etwa auch gebrauchte Konfetti, Telefonbücher oder Orangen-Papierchen, faszinieren sie. Für Hönggerinnen und Höngger öffnet sie ihr Atelier im Kreis 5.

MALINI GLOOR

Ende der Sechzigerjahre besuchte Katharina Sochor-Schüpbach, 1943 im Emmental geboren, den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Zürich und liess sich dann zur Werklehrerin ausbilden: «Ich arbeitete schon immer gerne mit den Händen, und seit 1973 bin ich neben meinem Beruf nicht nur Papier- und Objektkünstlerin, sondern biete auch Kurse im Bereich Papierschmuck, Papierskulpturen und Gestalten mit Papier an.»

Seit 40 Jahren lebt die Emmentalerin in Höngg, hat hier aber noch nie ausgestellt: «Ich habe seit 1994 zahlreiche Einzel- und Kollektivausstel-

lungen gehabt. Höngg war bis jetzt nicht in der engeren Wahl.» War ihr Atelier lange zuhause und im eigenen Garten, so ist sie seit drei Jahren vor allem in ihrem neuen Atelier im Kreis 5 anzutreffen. «Mein Materiallager ist zwar zuhause in Höngg, aber hier kann ich schön kreativ sein und habe die Ruhe, welche ich brauche.»

Auch nach vielen Jahren der Papierkunst, erklärt die aktive Frau, «sprudelt es in mir ideentechnisch ohne Probleme.»

## Papier bekommt ein zweites Leben

Papier, welches eine andere Funktion hatte, reizt sie: «Zeitungen, Magazine, Broschüren, Einwickelpapiere von Früchten oder auch Kassenrollen-Reste und Restrollen aus Druckereien finden bei mir ein zweites Leben. Ich rufe hin und wieder bei der NZZ oder dem Tages-Anzeiger an und frage, ob sie Restrollen hätten. Oft werde ich auch in Brockenhäusern fündig.» Sie gesteht, aber auch schon die von ihren Kindern gelesenen Micky-Maus-Hefte «wiederbelebt» zu haben.



Papierkünstlerin Katharina Sochor-Schüpbach in ihrem Atelier im Kreis 5.

(Foto: Malini Gloor)

Einen wichtigen Beitrag zu ihrer Kunst liefert die Natur: So stellt die Papierfreundin ihre Werke am liebsten im Garten oder im Wald aus, wo sie Regen, Schnee, Wind und Stürmen sowie Tieren ausgesetzt sind. «Alles hinterlässt seine Spuren, und gerade das gefällt mir. Spannend zu sehen ist immer, wie unvergänglich Papier ist. Obwohl eine Zeitung so etwas leicht Zerreiissbares ist, ist Papier, wenn es einmal dicht gepresst ist, enorm widerstandsfähig und überdauert viele Jahre, bis es sich teilweise zersetzt.»

Wachs und Gummimasse bestreicht, so schneidet sie es auch «bloss» auf: Eine Kassenrolle etwa offenbart so ihr Innerstes und kann sich zum ersten Mal nicht nur entrollen, sondern entfalten. «Mit der Zeit sieht das Papier ganz anders aus und erhält ein eigenes Leben. Aus etwas wertlos Gewordenem wird so etwas Kostbares.» So entstehen mit Glas, Feuer, Farbe und Schnitttechniken Kunstwerke, die die Vergänglichkeit in sich tragen – schliesslich wurde das «Material» einmal gelesen oder anderweitig gebraucht.

## Korrekt

Im Artikel über das Fest des Quartierhofs Höngg vergangene Woche schlich sich beim Redigieren ein Fehler ein: Nicht das Wein- und Obsthaus Wegmann lieferte 250 Kilogramm Äpfel, sondern Obstbau Wegmann mit Esther und Thomas Wegmann. (red)



## Halloween

Nur auf [www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch): Impressionen von der Halloween-Party an der Singlistrasse.



## Anbrennen, Schwärzen und Aufschnelden

Wenn sie es nicht hinter unzählige, dünne Labor- oder Industrieglas-scheibchen setzt und so eigentümliche Collagen schafft oder auch mal mit dem Bunsenbrenner anbrennt oder bräunt und schwärzt oder mit

## Katharina Sochor-Schüpbach

Atelier: Ausstellungsstrasse 16, 8005 Zürich  
[www.katharina-sochor.ch](http://www.katharina-sochor.ch)  
Öffnungszeiten: Dienstag, 24., Freitag, 27., und Samstag, 28. November, jeweils von 14 bis 19 Uhr.